

Einkommens- und Vermögenssteuern senken

Überlegte Klimapolitik betreiben

Gesetzgebung hinsichtlich Digitalisierung prüfen

Image duale Berufsbildung fördern

Auf Grossverbraucher Rücksicht nehmen

Offen gegenüber Europa und der Welt

National den Anschluss halten

Betriebszeiten EuroAirport erhalten

Entwicklung der trinationalen S-Bahn sicherstellen

Steuervorlage 17 kantonal rasch umsetzen

Ausbau Hochleistungsstrassen forcieren

Rheinhäfen stärken

LEGISLATURPLAN DER WIRTSCHAFT 2020-2023

BASEL-LANDSCHAFT

Herausgeber

Handelskammer beider Basel

Druck

buysite AG, Basel

Handelskammer beider Basel

St. Jakobs-Strasse 25

Postfach

CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60

F +41 61 270 60 05

info@hkbb.ch

August 2019

Folgen Sie uns auf Social Media:



VORWORT

Was bringt das Baselbiet voran? Welche Themen müssen wir anpacken, damit unser Standort wettbewerbsfähig und attraktiv zum Arbeiten, Wohnen und Lernen bleibt? Und wie steht es mit der Lebensqualität in unserer Region? Auf diese Fragen sucht nicht nur die Regierung Basel-Landschaft die richtigen Antworten, sondern auch die Handelskammer beider Basel. Als Impuls für das Baselbieter «Regierungsprogramm» hat die Handelskammer beider Basel deshalb im vorliegenden «Legislativplan der Wirtschaft» eine Auswahl von Themen und Forderungen zusammengetragen, die aus Sicht der regionalen Wirtschaft zur Prosperität unserer Region wesentlich beitragen können.

Der «Legislativplan der Wirtschaft» soll gleichzeitig anregen und in die Pflicht nehmen. Und er soll die Grundlage für einen lebhaften, bereichernden Austausch zwischen Wirtschaft und Politik sein, die Basis für ein gemeinsames Verständnis bilden.

Von der Wirtschaft – für die Region.

Handelskammer beider Basel



Elisabeth Schneider-Schneiter
Präsidentin



Martin Dätwyler
Direktor

LEITSÄTZE DER WIRTSCHAFT

Die Region Basel ist:

- **attraktiv und stärkt ihre Standortqualitäten**

Attraktive Rahmenbedingungen ziehen Unternehmen und qualifizierte Arbeitskräfte an. Wichtig sind deshalb funktionierende Verkehrsinfrastrukturen, wettbewerbsfähige Steuersätze für Unternehmen und Privatpersonen sowie ausgezeichnete Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

- **erreichbar und arbeitet über Kantons- und Landesgrenzen zusammen**

Die Verkehrsdrehscheibe im Dreiländereck bedingt, dass unsere Region mit drei Staaten kooperiert. Gleichzeitig verlangen Projekte Austausch und Koordination zwischen den beiden Basler Kantonen. Für eine Wirtschaftsregion braucht es in allen Belangen eine enge Zusammenarbeit und Rechtssicherheit über Kantons- und Landesgrenzen hinweg – nur gemeinsam sind wir stark.

- **weltoffen und profitiert von einem innovativen Klima**

Die Schweiz ist Innovationsweltmeisterin. Unsere Region trägt wesentlich dazu bei. Der Wohlstand der Schweiz entsteht in erster Linie im Inland. Ohne Absatzmärkte im Ausland kann dieser aber nicht beibehalten oder erhöht werden. Die Weltoffenheit, die die Region Basel ausmacht, gilt es zu bewahren.

- **handlungsfähig und stellt dies auch in Zukunft sicher**

Verbote und Gebote verhindern Innovation. Die Regierung muss verstärkt ermöglichen und nicht verhindern und die Politik muss entsprechende Rahmenbedingungen schaffen. Nur so kann die Wirtschaft zukunftsfähige Produkte und Dienstleistungen hervorbringen und weiterwachsen.

- **fachkräftig und schafft neue Arbeitsplätze**

Unsere Region braucht gut ausgebildete Fachkräfte. Ohne sie ist der Wohlstand von uns allen gefährdet. Einem Fachkräftemangel kann man entgegen, indem man die Ausbildung stärkt, Erwerbsanreize steigert und die Personenfreizügigkeit sicherstellt. Nur so weist unsere Region weiterhin Wachstum auf, von dem alle Einwohnerinnen und Einwohner profitieren.

- **zukunftsorientiert und nutzt die Digitalisierung als Chance**

Die Digitalisierung prägt den Strukturwandel. Dies bringt Herausforderungen und Chancen mit sich. Aus Sicht der Wirtschaft gilt es, frühzeitig die Weichen zu stellen, um von den Chancen zu profitieren. Nur mit Weitblick und Affinität für neue Technologien kann die Digitalisierung gefördert werden.



©Fankhauser Arealentwicklungen

FORDERUNGEN DER WIRTSCHAFT

Offen gegenüber Europa und der Welt

Damit unsere Region auch künftig wächst, sind wir auf qualifizierte Arbeitskräfte angewiesen. Gewisse politische Kräfte möchten die Schweiz jedoch in die Isolation führen. Die Wirtschaft erwartet, dass sich die Regierung auf Bundesebene weiterhin für offene Grenzen und gegen die Isolation unseres Landes einsetzt, beispielsweise bei den Bilateralen, bei Drittstaatenkontingenten oder Freihandelsabkommen.

Zusammenarbeit in Clustern fördern

In der Region setzen sich zahlreiche öffentliche und private Akteure für wettbewerbsfähige Cluster für unsere Leitbranchen Life Sciences, Logistik und ICT ein. Gemeinsam sind sie erfolgreich – das soll so bleiben. Die Wirtschaft fordert, dass die Regierung die Zusammenarbeit der staatlichen und privaten Akteure weiterhin explizit fördert und gleichzeitig darauf achtet, Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Private Initiativen gilt es zu unterstützen.

Gesetzgebung hinsichtlich Digitalisierung prüfen

Die Digitalisierung ermöglicht neue Geschäftsmodelle, die in der heutigen Gesetzgebung nicht berücksichtigt sind. Um innovative Ideen und Entwicklungen zu unterstützen, sind die Rahmenbedingungen entsprechend zu gestalten. Die Wirtschaft fordert, dass die Regierung die Gesetzgebung auf Hindernisse prüft und diese beseitigt, damit sich digitale Geschäftsmodelle entfalten können. Weiter soll die Regierung die Erarbeitung einer Hightech-Strategie prüfen, um klare Ziele zu formulieren, wann und wie das Baselbiet zum gefragten Standort der Hightech-Industrie wird.

Überlegte Klimapolitik betreiben

Die Schweiz und die Kantone haben in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten viel im Bereich Klima- und Umweltschutz unternommen. Zur Erhaltung eines attraktiven Wirtschaftsstandorts fordert die Wirtschaft eine sachliche und pragmatische Klimapolitik im Rahmen eines konstruktiven Dialogs. Unausgereifte Forderungen sind hingegen zu unterlassen.

Deponiestandorte langfristig sicherstellen

Durch die Ausweisung entsprechender Standorte im Richtplan, stellt der Kanton Basel-Landschaft genügend Raum für Deponien zur Verfügung. Dies erfolgt in Koordination mit den umliegenden Kantonen, insbesondere dem Kanton Basel-Stadt. Die nachhaltigen Möglichkeiten der Kreislaufwirtschaft werden dabei gezielt miteinbezogen.

MINT-Förderung fortführen

Nachhaltige Nachwuchsförderung erfordert langjährige Anstrengungen. Um den Fachkräftemangel in MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu bekämpfen, hat die Handelskammer beider Basel vor neun Jahren die tunBasel ins Leben gerufen. Die Wirtschaft erwartet, dass die Regierung diese Bestrebung auch in den Austragungsjahren 2021 und 2023 unterstützt.

Harmonisierte Bildung weiter pflegen

Eine harmonisierte Bildungslandschaft erleichtert der Wirtschaft, Schulabschlüsse zu vergleichen und Lernende und Fachkräfte über die Kantongrenzen hinaus zu rekrutieren. Basel-Landschaft hat den Lehrplan Volksschule Basel-Landschaft eingeführt, der auf dem Lehrplan 21 basiert. Die Wirtschaft fordert, dass die Regierung diesen Kurs beibehält.



©WEISSWERT C. Morin & M. Indermaur

National den Anschluss halten

Im nationalen Schulvergleich, der im Mai 2019 veröffentlicht wurde, nimmt der Kanton Basel-Landschaft den zweitletzten Platz ein. Die Wirtschaft erwartet von der Regierung, dass sie in den kommenden Jahren Massnahmen ergreift, die die Grundfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler – vor allem in Mathematik – signifikant verbessern.

Image duale Berufsbildung fördern

Die duale Berufsbildung gilt als Erfolgsmodell der Schweizer Wirtschaft. Sie ist von ebenso zentraler Bedeutung wie die akademische Ausbildung. Die Wirtschaft erwartet von der Regierung, dass diese Projekte fördert, die den Kontakt zwischen Schule und Arbeitswelt intensivieren. Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler sollen durch Begegnungen mit Ausbildnern, Berufslernenden und jungen Berufsleuten authentische Eindrücke von der dualen Berufsbildung erhalten.

Universität stärken

Für die Wirtschaft ist es entscheidend, dass die Forschungsleistungen der Universität Basel den Weg in Unternehmen finden und Innovationen zu höherer Wertschöpfung führen. Mit der Förderung von Start-ups und Spin-offs trägt die Universität zur Umsetzung der regionalen Life Sciences-Strategie bei. Die Wirtschaft erwartet, dass die Regierung den Leistungsauftrag 2022–2025 und das Globalbudget der Universität mit dieser Perspektive verantwortungsvoll prüft und unterstützt.

Fachhochschule weiter unterstützen

Die FHNW hat für die regionale Wirtschaft hohen Stellenwert als praxisorientierte Hochschulausbildnerin und als Partnerin in anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung. Die Hochschule für Life Sciences ist eine Ausbildungs- und Forschungsstätte, die fruchtbare Impulse für die hiesige Kernbranche gibt. Die Wirtschaft erwartet, dass die Regierung Strategie und Finanzen im Leistungsauftrag 2021 bis 2024 der FHNW wohlwollend prüft und unterstützt.

Zum liberalen Arbeitsmarkt Sorge tragen

Gute ausgebildete Arbeitnehmende, verantwortungsvolle Unternehmen und ein liberales Arbeitsrecht sorgen in unserer Region für Prosperität, die es zu erhalten gilt. Starre Forderungen und Angriffe auf die erfolgreiche Sozialpartnerschaft schaden dem Wirtschaftsstandort und sind zu unterlassen.

Steuervorlage 17 kantonal rasch umsetzen

Nach Annahme der STAF auf nationaler Ebene ist eine rasche Umsetzung auf kantonaler Ebene zwingend. Die Wirtschaft fordert den Kanton Basel-Landschaft auf, die Chance zu nutzen und sich im nationalen Vergleich gut zu positionieren. So kann Baselland seine Stärke als Forschungs- und Entwicklungsstandort ausspielen und langfristig sichern.

Einkommens- und Vermögenssteuern senken

Eine moderate Steuerbelastung ist ein positiver Standortfaktor, insbesondere für qualifizierte Fachkräfte. Im Baselbiet werden natürliche Personen derzeit überdurchschnittlich belastet. Aus Sicht der Wirtschaft ist eine Senkung der Einkommens- und Vermögenssteuern daher unbedingt notwendig.

Schulden abbauen

Das Schuldenwachstum konnte gebremst werden und die Nettoschulden sind stabil. Dennoch ist die Schuldenquote noch immer zu hoch. Die Wirtschaft fordert, dass die Regierung die Schuldenbelastung des Kantons in den nächsten Jahren reduziert.

Attraktives Wirtschaftsflächenangebot schaffen

Unternehmen benötigen geeignete Wirtschaftsflächen. Nur so ist eine gute ökonomische Entwicklung gewährleistet. Die Wirtschaft fordert die Regierung auf, sicherzustellen, dass für Unternehmen genügend und qualitativ passende Wirtschaftsflächen zur Verfügung stehen. Zudem soll die Regierung die Raumplanung überregional koordinieren, vertiefen und die Resultate dieser Koordination systematisch festhalten – beispielsweise in einem bikantonalen Objektblatt bzw. Richtplan.

Energieträger ideologiefrei bewerten

Die Wirtschaft fordert, dass sich die Regierung für ein zukunftsorientiertes, sicheres und wirtschaftliches Energieangebot einsetzt. Die verschiedenen Energieträger sollen dabei ideologiefrei bewertet und die Versorgungssicherheit ins Zentrum der Überlegungen gesetzt werden.

Förderprogramme optimieren

Die Wirtschaft befürwortet, dass die Regierung das Förderprogramm «Baselbieter Energiepaket» bis 2025 mit einem moderaten Kantonsbeitrag weiterführt. Sie fordert, dass in der Energie- und Umweltpolitik generell vermehrt marktorientierte Ansätze zur Anwendung kommen. Reine Förderprogramme sind hierbei nicht zielführend.

Auf Grossverbraucher Rücksicht nehmen

Das Grossverbrauchermodell im Bereich Energie ist ein pragmatisches und ökonomisch effizientes Instrument. Die Wirtschaft erwartet, dass die Regierung dieses weiterführt und nötigenfalls anpasst. Bei Beschlüssen zur Emissionsfreisetzung soll die Regierung flexible Lösungen für Grossverbraucher anstreben.

Lösungsorientierte Verkehrspolitik betreiben

Die Wirtschaft fordert, dass die Regierung eine moderne Verkehrspolitik unterstützt und zukunftsorientierte Verkehrslösungen zur Entlastung der Infrastruktur erarbeitet. Die verschiedenen Verkehrsträger ergänzen sich im Sinne der Multimodalität optimal und werden nicht gegeneinander ausgespielt.

Betriebszeiten EuroAirport erhalten

Der EuroAirport ist mit rund 6'300 Arbeitsplätzen und jährlich 8,6 Millionen Passagieren von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung für die Region. Die Wirtschaft erwartet, dass sich die Regierung für Betriebszeiten am EuroAirport einsetzt, die es ihm erlauben, sein Betriebskonzept betriebswirtschaftlich und nachfragegerecht umzusetzen.



Rheinhäfen stärken

Die Schweizerischen Rheinhäfen sind für die Landesversorgung von grösster Relevanz. Die Wirtschaft fordert, dass die Regierung den Häfen an den Standorten Birsfelden und Muttenz eine betriebswirtschaftliche Entwicklung ermöglicht und die Raumansprüche respektiert, die ihre Funktionen bei der nationalen Versorgungssicherheit mit sich bringen.

Ausbau Hochleistungsstrassen forcieren

Das Hochleistungsstrassennetz hat im Kanton Basel-Landschaft seine Kapazitätsgrenzen längst erreicht. Die Wirtschaft fordert, dass die Regierung Entlastungsprojekte plant und zügig umsetzt. Neben dem Zubringer Bachgraben-Nordtangente soll das gemeinsame Zielbild mit dem Kanton Basel-Stadt und dem Bundesamt für Strassen – insbesondere der Rheintunnel, der 8-Spur-Ausbau zwischen Hagnau und Augst und der Muggenbergtunnel – in Angriff genommen werden.

Entwicklung der trinationalen S-Bahn sicherstellen

Die Region Basel braucht ein modernes und leistungsfähiges S-Bahn-System. Neben dem Herzstück spielen hier auch die Zulaufstrecken der umliegenden Kantone sowie die grenzüberschreitenden Massnahmen, beispielsweise der Bahnanschluss des EuroAirports, eine wichtige Rolle. Diese Infrastruktur ermöglicht auch eine konzentrierte Siedlungsentwicklung entlang der S-Bahn-Korridore. Die Wirtschaft erwartet, dass nach Aufnahme der Projektierungskosten für das Herzstück in den STEP 2035 des Bundes, die Projekte vonseiten des Kantons Basel-Landschaft weiterhin positiv begleitet werden. Ziel muss sein, dass die Projektierung rasch aufgenommen wird und sodann Mittel für die Realisierung gesprochen werden.

IMPULSGEBERIN FÜR UNSERE REGION

Die Handelskammer beider Basel ist mit über 2'100 Firmen- und Einzelmitgliedern aus Dienstleistung, Handel und Industrie der grösste bikantonale Wirtschaftsverband der Nordwestschweiz. Sie vernetzt Unternehmen und Politik und fördert den Dialog zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Als wirtschaftspolitisches Sprachrohr und Impulsgeberin bringt sie den Wirtschaftsstandort voran und setzt Impulse, beispielsweise mit ihren Engagements im Life Sciences- und Logistik-Cluster sowie in der ICT-Branche.

Ihren Mitgliedern bietet sie ein grosses Netzwerk und unterstützt sie mit professioneller Beratung

sowie attraktiven Dienstleistungen. Als führende Dienstleisterin im Aussenhandel berät und unterstützt sie zudem die Unternehmen in allen Belangen den Import und Export betreffend.

Zu den Kernaufgaben der Handelskammer beider Basel gehört die politische Meinungsbildung im Sinne der Wirtschaft. Dafür setzt sie eigene Kommissionen mit rund 120 ehrenamtlichen Fachleuten aus Mitgliedsfirmen zur Erarbeitung von Grundsatzpapieren und Handlungsempfehlungen für die Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung ein. Im Vorfeld von Abstimmungen führt die Handelskammer engagierte Kampagnen.

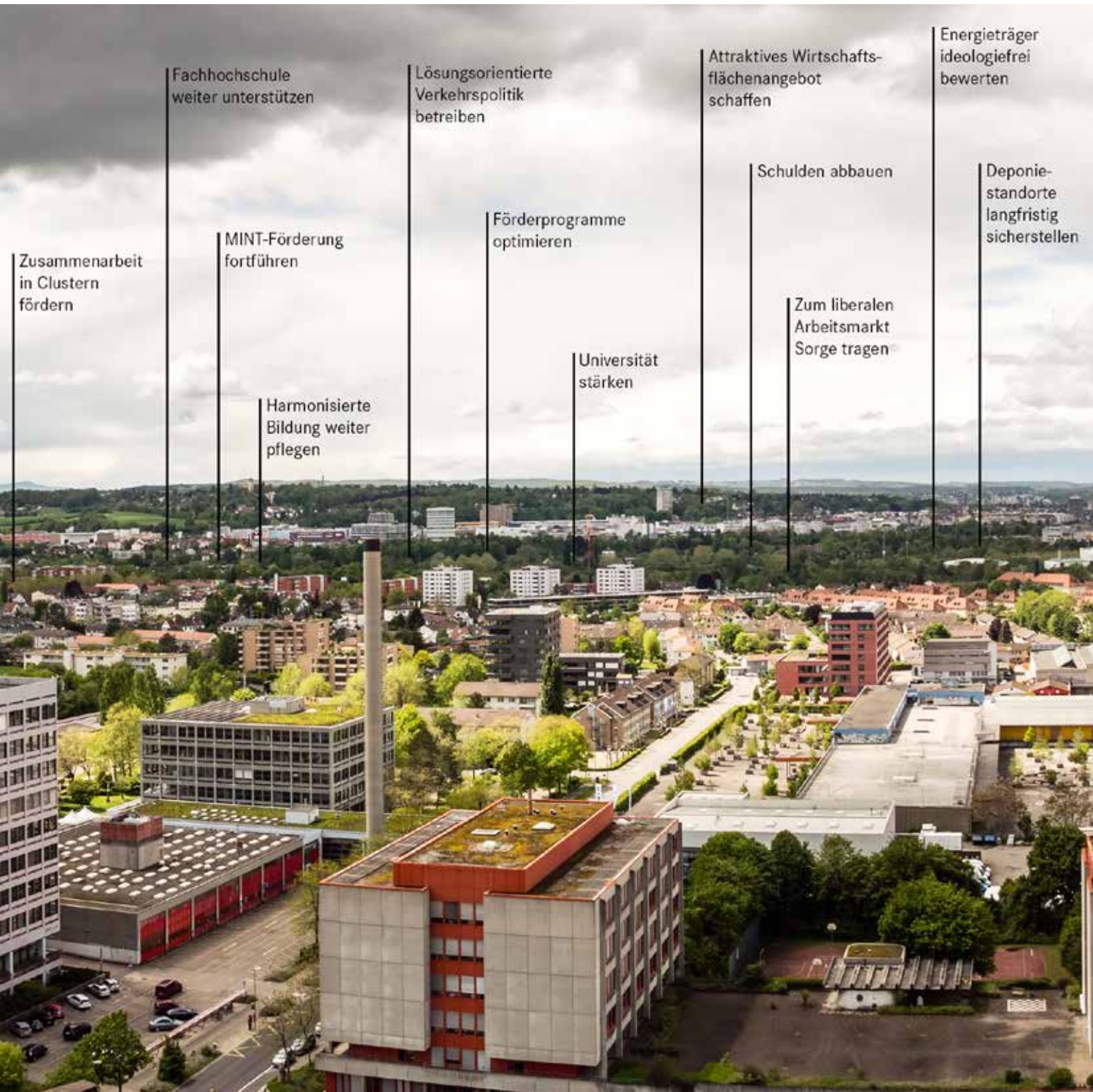


Handelskammer beider Basel

St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60
F +41 61 270 60 05
info@hkbb.ch

www.hkbb.ch



Fachhochschule
weiter unterstützen

Lösungsorientierte
Verkehrspolitik
betreiben

Attraktives Wirtschafts-
flächenangebot
schaffen

Energieträger
ideologiefrei
bewerten

Zusammenarbeit
in Clustern
fördern

MINT-Förderung
fortführen

Förderprogramme
optimieren

Schulden abbauen

Deponie-
standorte
langfristig
sicherstellen

Harmonisierte
Bildung weiter
pflegen

Universität
stärken

Zum liberalen
Arbeitsmarkt
Sorge tragen